

Bezugspreis

vierteljährlich im Stadt-, Kreis- und Nachbarortsbereich M. 1.50, außerhalb M. 1.60...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Fernsprecher 11.

Anzeigenpreis

Die 1spaltige Zeile über deren Raum 10 Wienig. Die 2spaltige Zeile über deren Raum 20 Wienig...

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

Nr. 65

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Samstag, den 18. März.

Kreisblatt für Pfalzgrafenweiler.

1916.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Westlicher Kriegsschauplatz: 6 englische Sprengungen südlich von Loos blieben erfolglos.

In verschiedenen Abschnitten der Champagne, sowie zwischen Maas und Mosel, heftige Artilleriekämpfe.

Im Maasgebiet trieb der Gegner eine 3. Division, die als die 27. seit Beginn der Kämpfe auf diesem verhältnismäßig engen Raum in der Front erschienen...

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die schwersten Sorgen scheinen den Franzosen zurzeit die Fortschritte zu bereiten, die die Deutschen im Nordwesten der Festung Verdun, auf dem linken Maasufer gemacht haben.

Ein ernstes Wort an Jedermann!

Über 18 Monate dauert schon der Weltkrieg! Mehr als drei halbe Jahre sehen unsere Heere, immer wachsend an Zahl, draußen im Felde, unverdrossen zu immer größeren Taten bereit!

Mehr als drei halbe Jahre geht es nun schon so. Und in jedem halben Jahre mußte sich das hart kämpfende Reich die deutschen Männer und Frauen wenden: 'Leih mir nur Geld, das ich den Krieg, der Euch und Eure Kinder, der Euch das Gut vernichten möchte, siegreich führe, für Euch führe.'

zum ersten Male 4 1/2 Milliarden, zum zweiten Male 9, zum dritten Male mehr als 12. Nun hat ein neues, das vierte Halbjahr für die draußen und für die drinnen begonnen.

An wen ergeht der Ruf des Vaterlandes?

An das ganze Volk, hoch und niedrig, arm und reich, an Bürger und Bauern, an Millionäre und an schlichte Leute, an die Männer und an die Frauen...

Hundert Mark beträgt die kleinste Zeichnung. Und keine darf denken: auf meine hundert Mark kommt es nicht an! Die Schlacht schlägt man nicht nur mit Generalen...

Volksanleihen waren schon die früheren Kriegsanleihen. Eine Volksanleihe muß auch die vierte wieder werden. Das bedeutet also, daß auch die vielen an ihr sich beteiligen sollen...

Wie zeichnet man auf die Anleihe?

Wenn die große Aufforderung des Reichs ergangen ist, so werden durch die Zeitungen, die Behörden, die Banken, die Sparkassen, die Lebensversicherungsgesellschaften überallhin als Einladung zur Beteiligung die Zeichnungsscheine versandt.

Was ist zum zeichnen nötig?

In erster Linie wendet sich das Reich an alle die, die bares Geld liegen haben. Wir stehen im Krieg, in dem schwersten Krieg, der je einem Volke auferlegt war...

Wer kein Bargeld hat, aber ein Guthaben bei einer Bank, bei einer Sparkasse oder Genossenschaft, der erzwinge, wieviel davon er in Kriegsanleihe umwandeln will.

Schon bei den bisher. Kriegsanleihen auf die Einhaltung der fälligen Räumungsfristen verzichtet und ihren Einlegern die Beteiligung an der Anleihe ermöglicht.

Wieviel soll man zeichnen?

In dieser ersten Stunde soll jeder zeichnen, soviel er kann. Das heißt nun nicht nur soviel, wie er heute schon an Bargeld oder Guthaben besitzt.

Zahlungsfristen

5. wüßte. Allerdings wird jeder, der das Geld bereits hat, es möglichst bald zahlen und sich so sofort die fünf Prozent Zinsen sichern; dies ist vom 31. März an möglich.

Ein jeder,

der sein Gut dem Reiche anvertraut, wird die Ueberzeugung haben, daß es ja in letzter Linie auch für ihn selbst und seine Angehörigen geschieht; er kann es aber auch mit vollen Ruhe tun und dabei noch das Bewußtsein haben, daß er ein gutes Geschäft damit macht.

Unsere Leser

welche ihre Zeitung durch den Postboten erhalten, machen wir darauf aufmerksam, daß die Post in der Zeit vom 16. bis 25. März die Bezugsgebühren der Zeitungen einzieht.

Um eine ungeforderte Weiterzustellung unserer Zeitung zu ermöglichen, empfiehlt es sich, bei dieser Gelegenheit das Zeitungsgeld zu entrichten und nicht bis in die letzten Tage des Monats zu warten, wodurch häufig Störungen in der Zustellung eintreten.

Neubestellungen auf unsere Zeitung mit dem beliebten inhaltsreichen Sonntagsblatt werden für das neue Quartal schon jetzt von allen Postboten und Postanstalten, Ausbringern und Agenten unserer Zeitung entgegengenommen.



Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W.B. Paris, 17. März. Kämlicher Bericht von gestern nachmittag: In Belgien haben unsere Patrouillen festgestellt, daß das Beschießungsfeuer unserer Artillerie von gestern Abend auf die deutschen Stellungen in La Plage in der Gegend von Neuport die Verbindungsstellen völlig zerstört und zahlreiche Feinde getötet hat. Im Laufe der Nacht dauerte auf dem linken Ufer der Maas ziemlich schwach, auf dem rechten heftigeres Artilleriefeuer an, in der Gegend von Dourmont und Hambloup. Die Artillerie beschloß heute die Gegend westlich von Dourmont, wo der Feind Schanzarbeiten ausführte. In der Bodeve haben wir mehrere Proviantkolonnen beschossen. Westlich von Wads von Astenmont gestattete uns ein Handfeuer auf einen deutschen Schützengraben, dem Feind einige Verluste zuzufügen und Gefangene zu machen. In den Vogesen südlich von der Thur machten die Deutschen einen Angriff auf unsere Stellung bei Burnhaupt. Der Angriff wurde durch Sperrfeuer angehalten.

Abends: Nördlich von der Aisne beiderseitige Artillerie-Einstellung in der Gegend des Waldes von Baites südlich von Bellefontaine. In den Ardennen richteten wir ein konzentrisches Feuer auf deutsche Werke nördlich der Straße von Barrennes und auf deutsche in Lüttich bei indische Batterien in der Umgegend von Montfaucou. Westlich der Maas richteten die Deutschen im Laufe des Nachmittags nach einer sehr heftigen Beschichtung unserer Front zwischen Rehincourt und Camillez einen starken Angriff gegen unsere Stellungen an Totes Mann. Die Angriffswellen konnten an keiner Stelle Fuß fassen und mußten sich auf den Boden abzurückziehen, wo unser Feuer (eingelegt) Sprengfeuer-Linien beträchtliche Verluste verursachte. Auf dem rechten Ufer verdoppelte sich die Artillerie-Einstellung östlich und westlich von Dourmont, sowie in der Umgegend des Dorfes Vaux. Unsere Batterien nahmen mehrfach in dieser Gegend bewegende Truppen unter Feuer. In der Bodeve ziemlich heftige Beschichtung auf beiden Seiten im Abschnitt des Fußes der Cotes Corraines.

Nach den Aufzeichnungen einiger Militärkorrespondenten rechnet man auf das Heranziehen von englischen Schiffsbatterien an die Front von Verdun.

Belgischer Bericht: Gegenseitige Artillerie-Einstellung in der Gegend westlich von Dourmont, sowie bei Rouvigny und dem Föhmannshaus.

Der neue französische Kriegsminister.

W.B. Paris, 17. März. (Agnor Havas.) General Rogues ist zum Kriegsminister anstelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Generals Nolens ernannt worden. Die Amtsübernahme des Ministers Rogues hat also nur einen Tag gedauert.

Getreidehöchstpreise in Frankreich.

W.B. Paris, 17. März. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlass, wonach die gesamte französische Getreideernte aus der Sommerfaat, ausgenommen Saatkorn, den Erzeugern von den Militärbehörden zum Höchstpreis von 33 Franken für den Doppelzentner vor dem 31. Dezember 1916 abgekauft wird.

Der englische Tagesbericht.

W.B. London, 17. März. General Hoig berichtet vom 16. März: Letzte Nacht machte der Feind einen schwächeren Vorstoß mit Handgranaten in der Nähe der Hohenzollernschanze. Heute liegen wir südlich von Loos mit gutem Ergebnis eine Mine besiegend. Bei Loos und Ypern beiderseitige beträchtliche Artillerie-Einstellung.

Die Lage im Osten.

W.B. Wien, 17. März. Amisch wird verlautbart vom 17. März 1916, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz: An mehreren Stellen der Styrpafront erfolgreiche Kämpfe; westlich von Tarnopol drangen hierbei unsere Truppen in russische Vorstellungen ein, machten einen Fahrich und 67 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 1 Maschinengewehr und 4 Minenwerfer.

Der Krieg mit Italien.

W.B. Wien, 17. März. Amisch wird verlautbart vom 17. März 1916, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz: Die Italiener haben ihre fruchtlosen Angriffe an der Piavfront eingestellt. Auch diesmal blieben alle unsere Stellungen blieben fest in unserem Besitz.

Der Balkankrieg.

W.B. Wien, 17. März. Amisch wird verlautbart vom 17. März 1916, mittags:

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.

Die Franzosen auf dem Achilleion.

W.B. Athen, 17. März. Das Blatt „Kairi“ schreibt: Nach Meldungen aus Korfu hat die französische Streitmacht, die nach dem Achilleion geschickt wurde, beide Paläste, den kleinen und großen, besetzt. Der kleine ist zu einem Lazarett hergerichtet worden. Die Besatzung des Achilleion ist verhältnismäßig klein. Letzthin öffneten die Franzosen einige Depots des Achilleion, in denen sich die Automobile des Kaisers befinden. (Das Achilleion ist bekanntlich ein Besitztum des Kaisers Wilhelm.)

Ein bulgarischer Spionageprozeß.

W.B. Sofia, 17. März. (Bulg. Tel. Ag.) Vor dem hiesigen Kriegsgericht begann gestern der Prozeß wegen der Auslandschaftung, die von dem früheren russischen Marineattaché Jakoboff zu dem Zweck ins Werk gesetzt worden war, um den Plan für die Verteidigung der türkisch-bulgarischen Küste und die Verteilung der Batterien längs des Bosporus zu erfahren. Sechs Personen, darunter ein Reserveoffizier, zwei Journalisten, sind in den Hochverratsprozeß verwickelt. Die Anklageschrift verlangt für vier Angeklagte die Todesstrafe, für die übrigen zwei lebenslänglichen Kerker.

Der türkische Krieg.

W.B. Konstantinopel, 17. März. Das Hauptquartier meldet: An der Front versucht der Feind im Abschnitt von Felahie nach seiner Niederlage am rechten Ufer des Tigris am 8. Februar (?), während er mit seiner Hauptmacht am 9. Februar Vorbereitungen zum

Marschzug traf, mit einer Infanterie- und Kavalleriebrigade einen überraschenden Angriff hinter unserem rechten Flügel, aber unter dem Druck des Feindes mußte er auf seine umfängliche Bewegung verzichten und den abgemessenen Marsch antreten. Am 10. und 11. Februar (?) verfolgten unsere Truppen den Feind kräftig und überführten einige Linien, die vom Feinde vorher besetzt worden waren. Am 10. Februar (?) erreichten unsere Vorhut in der Nacht die Zenzir-Höhe, die sie besetzten. Der Feind, der unsere Vorposten für schwach hielt, griff sie an. Es eilten aber von hinten Verstärkungen heran, machten einen Gegenangriff auf den Feind und schlugen ihn auch diesmal, wobei sie ihm 180 Gefangene, darunter 5 Offiziere, ein Maschinengewehr und eine große Menge Waffen, Munition und Kriegsmaterial abnahmen.

Neues vom Tage.

Die Konfliktfrage.

W.B. Berlin, 17. März. Die verstärkte Staatskanzlei-Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses nahm gestern mit 23 gegen 5 Stimmen den Antrag an, daß das Haus der Abgeordneten an seinem verfassungsmäßigen Recht festhalte, der Staatsregierung auch in unwichtigen Fragen seine Ansicht anzupreisen und um Auskunft über die Stellung der preussischen Mitglieder des Bundesrats in solchen Fragen zu ersuchen.

W.B. Berlin, 17. März. Die nationalliberale Reichstagsfraktion hat folgendes Telegramm an den Staatssekretär Großadmiral von Tirpitz geschickt: Tief bewegt durch die Kunde des Rücktritts Eurer Excellenz in jegiger schwerer Zeit sendet dem Schöpfer unserer Marine und Vater des deutschen Marinegeistes die Versicherung treuer dankbarer Verehrung. Die nationalliberale Reichstagsfraktion. Bez.: H. E. H. L. Schilling, Schriftführer; Voigtmann, Vorsitzender.

W.B. Berlin, 17. März. Die konservativen Fraktionen des Reichstags und der sächsischen zweiten Kammer haben an den Großadmiral von Tirpitz Glückwünsche überreicht.

Spannung zwischen Portugal und Spanien.

W.B. Mailand, 17. März. Hiesige Blätter melden, daß die Abreise der Spanier aus Portugal allgemein sei. Die spanischen Banken hätten vergangene Woche mehrere Millionen portugiesisches Geld in spanisches umgewandelt. (Unsere Vermutung, daß Spanien den englischen Streich in Portugal nicht so ohne Weiteres hinnehmen werde, scheint sich also zu bestätigen. D. Christl.)

Die Opfer der Tuberkulose.

W.B. Paris, 17. März. Pariser Blätter melden, daß nach den amtlichen Zusammenstellungen die Zahl der Todesfälle an Tuberkulose 86 000 im Jahre beträgt, davon allein 11 000 in Paris. Unter ihnen überwiegen die Personen jugendlichen Alters.

Die mexikanische Begleitung.

W.B. Washington, 17. März. Nach einer Meldung sind die Truppen Carranzas zu den amerikanischen Truppen gestoßen, um sie bei der Besetzung Villias zu begleiten. (Ob es wohl den Amerikanern in dieser Begleitung so recht behaglich zuzuteil ist?)

Reiche Ernte in Australien.

W.B. Adelaide, (Süd Australien), 17. März. (Neuter.) Der Ackerbauminister teilt mit, daß die Ernte 34 bis 36 Millionen Bushels betragen werde. Die früher erreichte Höchstzahl war 25 Millionen Bushels. (Ein Bushel = 36,5 Liter.)

Kleine Nachrichten vom Kriege.

W.B. Berlin, 17. März. Der verstärkte Ausschuss des Abgeordnetenhauses für den Staatshaushalt hat den Gesetzentwurf betreffend Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungsteuer angenommen mit der Aenderung, daß die Geltung sich auf das Etatsjahr 1916 beschränken soll, während in der Regierungsvorlage die Geltung des Gesetzes bis zum Beginn desjenigen Etatsjahres vorgesehen war, für das ein nach Abschluß des Friedens aufgestellter Staatshaushalt in Kraft tritt. Dementsprechend erhielt § 2 der Vorlage folgende Fassung: Aus dem Gesamtertrag an Einkommensteuer und Ergänzungsteuer ist ein Betrag von 100 Millionen zu entnehmen und zur Deckung der Fehlbeträge des Endjahres 1914 zu verwenden.

W.B. London, 17. März. Die Einberufung der verheirateten Freiwilligen von 27 bis zu 35 Jahren ist auf unbestimmte Zeit zurückgenommen worden. Dem Bernehmen nach hat das Kabinett das Kriegsministerium dazu gezwungen. Außerdem wurde die Liste der militärfreien Leute abgeändert, wodurch mehr Unverheiratete verfügbar werden.

W.B. London, 17. März. Einer Meldung der Times zufolge wird die nächste Beratung der Verbündeten in Rom stattfinden.

W.B. Wien, 17. März. Die Steigerung der Sparanlagen bei den österreichischen Sparcassen und Banken in den ersten zwei Monaten des Jahres 1916 beträgt 184,5 Millionen Kronen, wogegen die Rückzahlungen eine andauernde Verminderung zeigen.

Wer einen baldigen Frieden wünscht, zeichne die Kriegsanleihe!

Landesnachrichten.

Altensteig, 18. März 1916.

Die württembergische Verlustliste Nr. 361 betrifft das Inf.-Inf.-Regt. Nr. 51, die Inf.-Regt. Nr. 121, 124, 125, und 127, die Inf.-Inf.-Regt. Nr. 121 und 122, die Landw.-Inf.-Regt. Nr. 119, 120, 122 und 126, das Landst.-Inf.-Batt. Biberach, das Mann.-Regt. Nr. 19, die Landw.-Feldart.-Regt. Nr. 1 und 2, das Inf.-Feldart.-Regt. Nr. 26, die Feldart.-Regt. Nr. 49 und 65, das Inf.-Feldart.-Regt. Nr. 65, das Landst.-Fufart.-Batt. Nr. 13 und die Fufart.-Kompanie Nr. 175. Ferner werden Verluste durch Krankheiten und Verletzungen früherer Verlustlisten mitgeteilt.

Die Liste enthält u. a. folgende Namen: Michael Schuler, Herzogswiler, gefallen. Friedrich Häcker, Hirschweiler, leicht verwundet, bei der Truppe. Ernst Schneider, West., Gütlingen, schwer verwundet.

Die preuß. Verlustliste verzeichnet u. a. folgende Württemberger: Bischofswedel Gottlieb Josef, Dorndelken, leicht verwundet. Michael Genth, Oberföllingen, schw. verwundet. Artur Jos. Schmied, Lützenhardt, leicht verw.

Für die Kriegsspende Deutscher Frauenbund wurde hier bei einer Hausammlung der hiesige Betrag von 500 M. gesammelt.

Wohltätigkeitskonzert in Nagold. Am morgigen Sonntag, nachmittags halb 6 Uhr, findet in der Stadtkirche in Nagold ein Wohltätigkeitskonzert statt, bei dem der 1. und 2. Akt aus Händels Oratorium „Samson“ unter Mitwirkung von Stuttgarter Solisten, des Seminarchores und des Seminarorchesters zur Aufführung kommen.

Postverkehr mit dem Stappengebiet in Belgien. Briefsendungen (gewöhnliche freigemachte offene Briefe, Postkarten und Warenproben) an die Bevölkerung im Stappengebiet in Belgien und im Kommandantbezirk in Brügge brauchen nicht mehr unter doppeltem Briefumschlag aufgeföhert zu werden. Die Aufschrift auf allen Sendungen hat künftig den Namen des Empfängers und seinen Wohnort — unter Hinzufügung der nächstgelegenen Stappen-Kommandantur — und, getrennt durch einen starken Strich, darunter den Zusatz zu enthalten: „Durch die Stappen-Inspektion Gent, Postlagernd Brüssel.“

Zur Familienunterstützung der in den Dienst eingetretenen Mannschaften. „Bedürftigkeit“ als Voraussetzung für die Gewährung der Familienunterstützung ist als vorhanden anzunehmen, wenn nach der letzten Steuererklärung das Einkommen des in den Dienst eingetretenen und seiner Familie die für die betreffende Ortsklasse festgesetzte Einkommensgrenze nicht übersteigt, d. h. in den Orten der Tarifklasse E 1000 Mark oder weniger, in den Orten der Tarifklassen C und D 1200 Mark oder weniger, in den Orten der Tarifklassen A und B 1500 Mark oder weniger als jenes Einkommen beträgt. Von den württembergischen Orten sind eingereicht in die Ortsklasse B Stuttgart; in die Ortsklasse C: Göttingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Ulm; in die Ortsklasse D: Alen, Balingen, Biberach, Calw, Crailsheim, Ellwangen, Esslingen, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen, Gmünd, Hall, Heidenheim, Herrnhagen, Horb, Leonberg, Ludwigsburg, Mergentheim, Reichenbach, Tübingen, Weingarten, Wiblingen; in die Ortsklasse E alle übrigen Orte.

Calw, 17. März. Die städt. Unterbeamten und Arbeiter erhalten vom 1. Januar d. J. an Steuerungszulagen. Jeder Unt. (Beamte) (Gehaltszone 2100 M.) erhält monatlich 3 M., jede Frau und jedes Kind je 2 M.; den Arbeitern wird der Stundenlohn um 1 Pfg. erhöht; ebenso erhalten Frau und Kind je 1 Pfg. Erhöhung. Die Mehrzulage beträgt jährlich 2200 M. Die Waldarbeiter erhalten eine ständige Aufbesserung; der Stundenlohn eines Mannes wird von 36 auf 40 Pfg., der einer Arbeiterin von 22 auf 25 Pfg. erhöht. — Die Strickwarenfabrik Ehrh. & Wagner will ihren Betrieb vergrößern; sie kauft deshalb von der Stadt einen 95 A großen Platz am Hirsauer Weg um 23 000 M. — Die Höchstpreise für Kartoffeln wurden auf 100 M. 5.30 der Hfr. festgesetzt; im Kleinerkauf kostet das Pfund 6 Pfg. Für Schweinefleisch wurden 3 Qualitätspreise bestimmt: M. 1.64, 1.58 und 1.40.

Stuttgart, 17. März. (Gerettet.) Auf der „Lubantia“, die gestern beim Wodderhinder Leuchtschiff gesunken ist, befand sich auch, wie das „Lagbl.“ berichtet, eine Tochter des hiesigen Gärtnermeisters Wih. Pfister, die mit ihren vier Kindern zu ihrem Gatten nach Buenos-Aires reisen wollte. Sie sind alle gerettet und in Hoel van Holland eingetroffen. Unter den Geretteten befindet sich auch Versicherungs-Direktor Konrad Schilling in Stuttgart, mit Frau und Tochter. Schilling ist der Ansicht, daß die „Lubantia“ nicht torpediert wurde, sondern auf eine Mine fiel.

Juffenhäuser, 17. März. (Erwischt Dieb.) Ein überbeunmünder, hellenroter 36jähriger Antiker aus Stuttgart, der mit der Eisenbahn hier ankam, zog auf dem Bahnhofsplatz aus einem zugedeckten Preisenwagen des Güterbeförderers eine Haut herunter, wobei er von dem Bahnhofspersonal ertrapt und festgehalten wurde; der Langfinger wurde von einem Polizeibeamten in den Ortsarrest verbracht. Während der Haft hat der Dieb aus seinem Nachfolger drei ca. 10 Zentimeter lange Holzsplitter abgetrennt und sich in den Unterleib gesteckt. Der herbeigerufene Arzt entfernte die Holzsplitter und veranlaßte die Ueberführung des Selbstmordkandidaten ins Bürgerhospital Stuttgart.

(-) **Münchingen, 17. März.** (Betriebs Einstellung.) Der Kraftwagenbetrieb der Linie Urach-Münchingen-Trapenbach wird von heute ab bis weiter für einige Zeit eingestellt.

(-) **Feldbetten** in Münchingen, 17. März. (Ausgerissen.) Von den seit acht Tagen am Lagerbau beschäftigten Franzosen sind in der Nacht drei Mann entwichen.

(-) **Siberach, 17. März.** (Kriegsanleihe und Schule.) Programmium und Realschule haben sich jetzt durch die Verbetätigung ihrer Schüler 100 000 Mark Zeichnungen zur 4. Kriegsanleihe vermittelt.

(-) **Mergentheim, 17. März.** (Gute Kameraden.) Als vorgestern auf dem Turnhalleplatz eine bestimmte Zahl ausgebildeter Landhüter zum Anmarsch ins Feld ausgemustert und vorgelagert waren, traten noch weitere drei Mann vor und baten den Offizier, anstelle von drei Familienvätern für diese ins Feld rücken zu dürfen. Ihr Wunsch wurde sogleich erfüllt.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Niederträglich.** Die Strafkammer in Stuttgart hat gegen die 33 Jahre alte Gärtnerstochter Anna Förster und die 24 Jahre alte Fuhrmannsweibchen Julia Nied von Ludwigshafen wegen Vergehens des Belagerungsrieges, gegen die Nied überdies wegen eines Vergehens der verübten Gefangenenbefreiung zu verurteilen. Die Angeklagten wohnen in unmittelbarer Nähe des Ludwigsburger Stadtspitals, in dem auch gefangene Franzosen untergebracht sind. Seit längerer Zeit unterhielten sie Beziehungen zu drei Gefangenen. Durch Zeichen verständigten sie sich zur gegenseitigen Abwendung von ärztlichen Besuchen, die laut der Verabredung in einem Gartenschuppen des Spitals wie auch an einer Weinbergmauer niedergelegt und abgeholt wurden. Schließlich aber brachte die Nied auf eine vorherige Verabredung hin einem Gefangenen, der später bei der Post auf dem Bahnhof beschäftigt war, heimlich den Ueberzieher ihres im Felde stehenden Ehemannes, um ihm so zur Flucht zu verhelfen. Der Gefangene wurde indes noch rechtzeitig beobachtet und so die Flucht verhindert. Das Urteil lautete gegen die Nied auf 4 Monate 15 Tage Gefängnis, abzüglich 15 Tage Untersuchung, gegen die Förster auf einen Monat Gefängnis.

Legte Nachrichten.

WZB. Mannheim, 18. März. Der Dampfer „Kst“ war auf eine Mine gelaufen und hat Wasser im Vordersteck. Er bezieht sich nach Rotterdam.

WZB. Berlin, 18. März. (Amtlich.) Zu der Frage des U-Bootskrieges sind im Reichstag nachstehende Anträge eingebracht worden: Von nationalliberalen Abgeordneten wird beantragt: Der Reichstag wolle beschließen, in Erwägung, daß England nicht nur gegen die bewaffnete Macht des Deutschen Reiches Krieg führt, sondern gleichzeitig unter brutaler Verletzung des Völkerrechts und Vergewaltigung der Neutralen die rücksichtslosesten Maßnahmen getroffen hat, um die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln und Rohstoffen zu verhindern und das deutsche Volk durch Hunger niederzujwingen, in fernerer Erwägung, daß umgekehrt Deutschland in der Lage ist, durch eine uneingeschränkte und rücksichtslose Führung des U-Bootskrieges die englische Frachtraumnot so zu vergrößern, daß die ausreichende Versorgung des englischen Volkes mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen außerordentlich erschwert, vielleicht sogar unmöglich gemacht und dadurch ein schnelleres, für Deutschland siegreiches Ende des Krieges herbeigeführt werden kann, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, keine Abmachungen mit anderen Mächten einzugehen, die uns in dem uneingeschränkten Gebrauch der U-Bootswaffe zu behindern geeignet sein könnten, sondern dahin zu wirken, daß deutschseits von der Unterseebootswaffe in der Kriegszone auch im Handelskrieg — abgesehen von den lediglich der Personenbeförderung dienenden Passagierdampfern — derjenige Gebrauch gemacht wird, der sich aus der technischen Eigenartlichkeit der Waffe ergibt. — Ein konservativer Antrag lautet: Der Reichstag wolle beschließen, folgende Erklärung dem Herrn Reichskanzler zu übermitteln: Angesichts des Versuches Englands, unser Volk durch Absperrung und Ausschungerung niederzujwingen und der dadurch erfolgten Ausdehnung des Krieges über die bewaffnete Macht hinaus

auf die gesamte Bevölkerung, ist die rücksichtslose Anwendung aller unserer militärischen Machtmittel gegen England geboten, um es auch unversehrt in seiner Ernährung und seiner Volkskraft zu bekämpfen. In dem neuerdings bekannt gegebenen Entschluß der Reichsleitung über die Führung des Unterseebootskrieges ist eine für diese Zwecke geeignete Maßregel nur zu erblicken, wenn deren praktisch wirksame Durchführung der Eigenart der Waffe entsprechend gesichert ist.

Durch die Fassung dieser Entschlüsse kann der schädliche Eindruck erweckt werden, als solle eine Einwirkung auf die Entscheidungen in der Kriegsführung ausgeübt werden. Zur siegreichen Durchführung des Krieges brauchen wir wie bisher geschlossene und vertrauensvolle Einheit. Und sie zu erhalten, ist der einmütige Wille des ganzen Volkes.

WZB. Berlin, 18. März. (Amtlich.) Die Fraktion des Zentrums hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, folgende Erklärung dem Herrn Reichskanzler zu übermitteln: Nachdem das Unterseeboot sich als eine wirksame Waffe gegen die englische Kriegsführung erwiesen hat, spricht der Reichstag die Erwartung aus, daß, da die Frage der Verwendung der Unterseebootswaffe im Völkerrecht noch nicht geregelt ist, bei den Verhandlungen mit den auswärtigen Staaten die Freiheit im Gebrauch dieser Waffe gewahrt wird.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unsere Zeitung bestellen!

Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe

nehmen zu den Originalkursen entgegen

Sparkasse Altensteig.

Handwerkerbank Altensteig.

Oberamts Sparkasse Nagold.

Zeichnungen auf die vierte Deutsche Kriegsanleihe:

- 5% Schuldverschreibungen freie Stücke zu 98,50 Mk.
- 5% " " " — Schuldbuchforderungen — zu 98,30 Mk.
- mit Sperre bis 15. April 1917
- 4 1/2% Sähoganweisungen zu 95,00 Mk.

werden von der Oberamts Sparkasse Nagold entgegengenommen. Zeichnungsfrist: **Mittwoch, d. n. 22. März, mittags 1 Uhr.** Bei Zeichnung mit Verwendung von Sparanlagen ist das Sparbuch vorzulegen.

Solche, welche nicht in der Lage sind mindestens 100 Mk. zu zeichnen und sich dennoch an der 4. Kriegsanleihe beteiligen wollen, können dies durch Beteiligung an der Sähogansammlung tun. Vorzahlungen hätten bis spätestens 20. März an den Herrn Lehrer der ältesten Volksschulkasse zu erfolgen.

Die Kassenverwaltung.

Schul-Bücher

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.
Altensteig.

H. Forkant Simmersfeld. Rotbuchenstamm u. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 25. März 1916, nachm. 1 Uhr in der „Sonne“ in Simmersfeld aus Staatswald III (Eiche Abt. 7 8 und 19; IV Ewald Abt. 24; VI Hagwald Abt. 9. Stammholz: Rotbuchen 39 St. mit Jan. 2 II. 10 III. 20 IV. 2 V. XI.

Reihholz: Buche Rim: 33 Scheiter, 74 Anbruch; Nadelholz Rim: 9 Prügel, (Lo. Pi.) 139 Anbruch. Preisverzeichnis uneigentlich von der Geschäftsstelle für Holzverkauf (K. Forstdirektion.)

Altensteig.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfehle

Ia. Rothklee-Samen

badischer und österreichischer, beste Lebkraut, garantiert keimfähig

Ware

verschiedene Gras-Samen
Wicken, Futtererbsen etc. etc.

zu billigsten Konkurrenzpreisen

W. Beeri.
Jah. A. Fläcker.

Französisch fürs Heer.

Ein kleines Taschen-Wörterbuch mit Wortanwendungen für unsere Soldaten — Preis 30 Pfennig —

Zu haben in der **W. Rieker'schen Buchh.**

Altensteig.

Bei meinem Eintritt zum Militär rufe ich allen Bekannten von hier und Stützingen ein

herzl. Lebewohl

zu **Ludwig Raupp** Postbote nach Stützingen.

Altensteig.

Garten

hat zu vermieten.

Fr. Flaig.

Obhausen.

Verkaufe einen starken, angewöhnten

Stier.

Kleiner zum Hirsch.

Merzte

empfehlen als vorzügliches Hustenmittel



Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Raueheit, schmerzenden Hals, Reizhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Veteranen verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei: Fr. Flaig, Chr. Varghard in Altensteig; G. F. Heintzel in Pfalzgrafenweiler; Chr. Walblinger, J. Böwen in Pfallersbach; J. Raltenbach in Egenhausen.

Altensteig. Sehr schöne

Stech-Zwiebel Feiner-Bohnen Stangen- und Busch-Bohnen

sowie sämtliche

Gartenjämereien

sind, wie seit Jahren, auch heuer wieder in best bewährter Ware billigst zu haben bei

E. W. Lug Nachfolger Frh. Bühler jr.

Simmersfeld.

Finen Wurf



Milchschweine

verkauft am Dienstag, 21. März, einen weiteren am Donnerstag, 23. März, je mittags 1 Uhr **Joh. Reutlicher.**

Altensteig.

Alte gestrickte

Wollentumpen

ohne Besatz per Kg. Mt. 1.—

alt Sinn

per Kg. Mt. 3.—

kauft

Paul Jannasch.

Benzin

prima Betriebsstoff f. Landwirtsch., Autos und industr. Betriebe, stets abzugeben. Südd. Handelshaus Otter, Offenburg.

Inserate

biten wir bei dem gegenwärtigen Mangel an Arbeitskräften frühzeitig, möglichst am Tage vor der Ausgabe der Zeitung, spätestens aber bis vormittags 8 Uhr aufzugeben. — Nur ganz wichtige Inserate, wie Todes-Anzeigen etc. können ausnahmsweise noch später Aufnahme finden.

Die Exp. d. Bl.



Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

beim alten Kirchturm.

Fernsprecher Nr. 26.

4. Kriegsanleihe.

Die Gewerbebank Nagold nimmt bis zum 22. März, mittags 1 Uhr:

1. Gesamteinlagen von Schulen in beliebigem Betrag auf den Namen der Schule und des Schulvorstandes,

2. Einzeleinlagen von Einzelpersonen auf deren Namen, auch in Beträgen unter 100 Mark, sofern diese Personen keine weiteren Einlagen bei unserer Sparkasse besitzen

als Bareinlagen auf die Kriegsanleihe zu 5prozentiger Verzinsung an und zeichnet für sich den entsprechenden Gesamtbetrag für die Kriegsanleihe.

Die 5prozentige Verzinsung wird gewährleistet bis zu 2 Jahren nach dem Friedensschluss; die Einlagen können jederzeit zurückgenommen werden.

Die seitherigen Einlagen bei unserer Sparkasse geben wir zur Zeichnung auf Kriegsanleihe frei, ohne dass wir die Einhaltung der vereinbarten Kündigungsfristen verlangen, wenn die Zeichnungen bei unserer Kasse gemacht werden.

Nagold, den 18. März 1916.

Der Vorstand:

St. Schaible. Bernhardt. Lenz.

Altensteig.

Von größeren frisch eingetroffenen Sendungen empfehlen wir:

blonde saftige Orangen

1 Stück 6 Pfg., 8 Pfg., 12 Stück 80 Pfg.
bei 50/100 Stück Mt. 7.—

feinste Paterno

Blut-Orangen

1 St. 8 Pfg., 12 St. 90 Pfg., bei 50/100 St. Mt. 7.—
1 „ 10 „ 12 „ Mt. 1.— „ „ „ Mt. 8.—
1 „ 12 „ 12 „ Mt. 1.30, „ „ „ Mt. 11.—
1 „ 15 „ 12 „ Mt. 1.60, „ „ „ Mt. 13.—

feinste rotfleischige

Murcia Blut-Orangen L.G.

1 St. 15 Pfg., 12 Mt. 1.75, bei 50/100 St. Mt. 14.—

feinste Syracuser Citronen

Marke Adler

1 St. 8 u. 10 Pfg., 12 St. Mt. 1.—, bei 50/100 St. Mt. 7.50

Chr. Burghard jr.

Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig.

Den Herren Landwirten von hier und Umgebung zur gefl. Aufklärung, daß ich auch heuer größere Posten

1a. Rotklee-Samen

inländischer, österreichischer und echter badischer (Gutacher)

attestiert selbstfrei und garantiert höchste Keimfähigkeit

frühzeitig noch sehr günstig

einkaufsen konnte, und halte mich bei eintretender Bedarfszeit bei billigster und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Wicken, Futter-Erbfen, diverse Sorten Grassamen zu billigsten Preisen.

Chr. Burghard jr.

Zu kaufen gesucht

ein größeres Quantum gesundes

Wiesen-Heu.

Angebote mit Preisangabe bis 20. ds., mittags 12 Uhr an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Altensteig.

Von frischen Sendungen empfehle ich:

Fußbodenwische

weiß und gelb

Parkettrose

naß mischbar

Parkettseife

Stahlspäne

Boden-Dele

Fußboden-Lacke

Ofenrohr-Lacke

staubfreie Ofenwische

Karl Henßler sen.

Altensteig.

Zur Lieferung von 1. April bis 31. Mai nehme ich Bestellungen an

Rohlen, Coaks

und Briquets

entgegen, da die Bechen nur in beschränktem Maße liefern können nur Bestellungen, die vor dem 1. April gemacht werden, zum billigsten Sommerpreis, rechtzeitig und prompt geliefert werden. Gütigen Aufträgen entgegensehend.

G. Schneider

Tel. 9.

Spielberg.

Zwei Paar saubere, starke

Zugochsen

setzt dem Verkauf aus.

Martin Broß.

Altensteig.

Fertige

: Ulmer Pflüge :

≡ Pflug-Körper ≡

= Pflugteile =

empfeht

Paul Beck.

Altensteig.

Schuhmacher-Gesuch.

2 tüchtige Arbeiter können sofort eintreten bei

Karl Maier sen.

Schuhmacher.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Reminiszere, 19. März, Soag. Gottesdienst um 1/10 U. in der Kirche; Vieber 330. 179. Darauf gemeinsamer Kindergottesdienst in der Kirche. 1/2 Uhr Christenlehre, Söhne.

Donnerstag, 23. März, 8 U. Kriegsbefkunde.

Gemeinschaft-Jugendheim.

Sonntag abend 1/8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 19. März. Vorm. 1/10 Uhr Predigt. 1/11 Uhr Sonntagsschule. 2 Uhr Jungfrauen-Kasse. Abds. 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch, 22. März, Abds. 8 Uhr Lichtbildvortrag von Herrn Prediger R. Zahns, Inspektor der Heim Pilgertrube in Nagold.

Reis-Verkauf.

Am Montag, den 20. März 1916, mittags 2 Uhr verkauft die Stadtgemeinde Altensteig aus Stadtwald Hafnerwald Abt. 1 und 2 23 Lose. Geiseltann Abt. 1 und 2, 8 Lose Reilach.

Zusammenkunft Nachm. 2 Uhr im Hafnerwald bei der Wendepfanne an der Egenhauserstr. Nachm. 3 1/2 Uhr im Geiseltann an der Pfalzgrafenweiserstraße

Altensteig, den 17. März 1916. Stadtpflege Luz.

Altensteig.

Empfehle mich in Ausführung von

Gips- und

Maler-Arbeiten

weißnen in Kalt u. Leimfarbe

Hochachtend

Chr. Huß,

Gips- u. Malergeschäft.

Altensteig.

Selbsteingemachte

Marmeladen

empfeht zu billigen Preisen

Konditor Flaig.